

So glücklich machen uns Hunde

Von Sandra Hiendl

Pauline liebt ihren Pauli abgöttisch. Die zwölfjährige Passauer Schülerin und ihr Havanese sind unzertrennlich, ein Traumgespann. Ohne ihren Pauli wäre das Leben nur halb so schön, ist das Mädchen überzeugt. Dass es vielen anderen Tierbesitzern wie Pauline ergeht ist leicht nachvollziehbar. Wie sehr Hunde und auch Katzen unser Leben bereichern ist jetzt in einer aktuellen Umfrage bestätigt worden.

Tiere spenden Trost bei Kummer

Der Umgang mit Tieren macht uns nicht nur glücklich, sondern hält uns auch gesund und fit. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage der Initiative Heimtier. Demnach sind 90 Prozent der Deutschen voll und ganz davon überzeugt, dass der Kontakt zu Heimtieren fit und gesund hält. 86 Prozent glauben, dass Hunde und Katzen in Krisensituationen Trost spenden, bei Krankheiten oder Trennung vom Partner.

Das Leben mit Hunden bereichert unendlich



Pauline und ihr Pauli sind ein unzertrennliches Team. Der fünfjährige Havanese begleitet sein junges Frauchen fast überall mit hin und darf sogar bei ihr im Bett schlafen. – Foto: Thomas Jäger

68 Prozent sind überzeugt, dass Menschen durch ein Haustier glücklicher und zufriedener sind. Das bestätigt auch Helmut Höfl aus Altötting, Leiter der Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Passau: „Das Leben mit einem Hund ist so unendlich bereichernd, und wenn ich mit unserem Lucky beim Gassigehen Stöckchen werfe und er voller Lebensfreude ins Wasser springt, geht mir das Herz über.“ Auch beruflich setzt der Vater von drei Söhnen seinen fünfjährigen Border-Collie-Mischling bei Paartherapien ein und erlebt dabei nicht selten wahre Wunder. „Hunde haben eine andere, unmittelbare Form des Herangehens an die Menschen. Da sie so unverfälscht und unverstellt sind, wissen

viele Menschen intuitiv, dass man ihnen trauen kann. Bei Männern erlebe ich nicht selten, dass gerade ein Hund in der Therapie ihren Panzer, den sie sich oft in vielen Jahren zugelegt haben knackt und ihren Seelenfrieden wiederherstellt.“

Liebe zwischen Mensch und Tiere existiert wirklich

Wie die Zeitschrift „Science“ berichtet, gibt es die Liebe zwischen Mensch und Hund wirklich. Sieht uns ein Hund mit treuen Augen und schräg gestellten Kopf an, entsteht in kurzer Zeit eine zwischenartliche Liebe. Der Blick und die Zuwendung setzen in den Gehirnen das Hormon Oxytocin frei, das Bindung und Liebe fördert. Unwillkürlich beginnen Menschen, Hunde zu streicheln, wenn sie diese Blicke wahrnehmen.

Kinder werden sozial intelligenter

Auch für Kinder ist der Umgang mit Hunden durchwegs positiv. Sie erleben ein intensiveres Bindungsangebot und lernen schon früh, dass Hunde zuverlässige Interaktionspartner sind. „Sie sind ein sicherer Bezugspunkt, spenden Trost und geben Zuwendung. Nachweislich sind diese Kinder empathiefähiger, kooperativer, emotionaler und sozial intelligenter“, bestätigt Helmut Höfl.